

Stelzengang

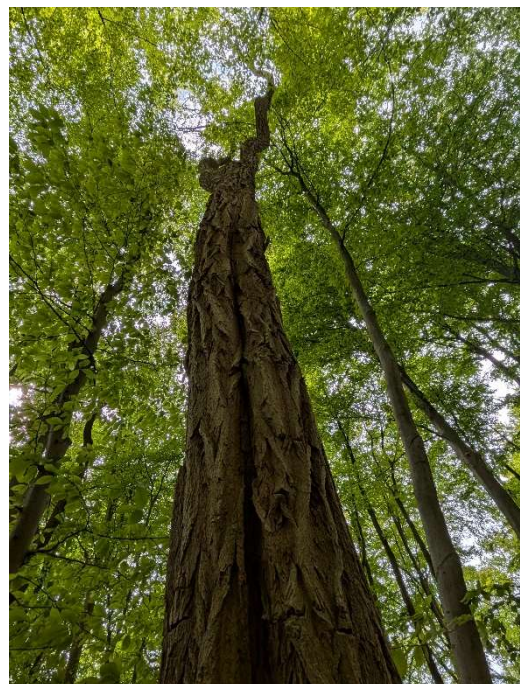


Ein Stelzengang aus Robinienstämmen eignet sich perfekt für Naturpädagogik. Da Robinienholz eine sehr charakteristische, oft raue und gefurchte Rinde hat und im geschälten Zustand sehr glatt und geschwungen ist, spricht es die Sinne stark an.

Am Stelzengang steht direkt ein alter Robinienbaum, der Vergleich von Baumstamm und geschältem Stamm ist sehr eindrucksvoll. Übrigens verwenden wir Holz aus kontrolliertem Anbau, zumeist in Ungarn angebaut.

Die Pfosten aller Spielgeräte hier sind aus dem Holz der Robinie gebaut. Es ist das langlebigste heimische Holz. Das von Natur aus gegen Holzfäule widerstandsfähige Holz ist biegsam, fest und äußerst hart. Deshalb kann es auch direkt in den Boden eingebaut werden. Wir haben es mit Pfostenschuhen verbaut, damit der Waldspielplatz pflegeleicht ist.

Rinde und Splintholz werden maschinell entfernt und das ansonsten unbearbeitete Holz kann direkt



verwendet werden, es braucht keine weitere Bearbeitung und keine Pflege. Robinienholz hat eine sehr angenehme Haptik und ist durch seine natürliche Wuchsform zudem überaus ästhetisch. Mit der Zeit versilbert es und auch das ist schön anzusehen.

Ein naturpädagogisches Spiel für Kinder von 4 bis 10 Jahren:

„Der Pfad der Baumnympfen“

- **Zielgruppe:** Kinder von 4 bis 10 Jahren (Anpassung je nach Alter)
- **Dauer:** Ca. 30 bis 45 Minuten
- **Pädagogische Ziele:** Förderung von Gleichgewicht und Tiefenwahrnehmung, Schärfung der taktilen Sinne, Teambuilding, spielerisches Lernen über die Eigenschaften der Robinie.
- **Material:** Der Stelzengang, Augenbinden (Tücher), Naturmaterialien aus der Umgebung (Blätter, kleine Steine, Rindenstücke, Moos)

Spielablauf in 3 Phasen

Phase 1: Die Erkundung der Robinie (Wahrnehmung)

Bevor die Kinder den Pfad betreten, lernen sie das Material kennen. Die Robinie hat eine der tiefsten und härtesten Furchenstrukturen aller heimischen Bäume. Es bietet sich an den direkten Vergleich von Baum und rohem Stamm gemeinsam zu erkunden.

- Die Kinder schließen die Augen und ertasten die Rinde oder das geschliffene Holz eines Stammes.
- **Frage:** „Wie fühlt sich das Holz an? Warm, kalt, rau, glatt, rissig?“
- **Hintergrundwissen:** Der Spielleiter erklärt kurz, dass die Robinie so steinhart ist, dass sie sich selbst gegen Pilze und Insekten schützt – genau wie eine Ritterrüstung.

Phase 2: Der „blinde“ Baumwipfel-Pfad (Vertrauen & Motorik)

Jetzt wird der Stelzengang zu einem Pfad hoch oben in den Baumkronen. Die Kinder arbeiten in Paaren zusammen (ein „Sehender“ und ein „Blinder“).

- Ein Kind bekommt die Augenbinde. Das sehende Partnerkind führt es an der Hand zum ersten Stamm.
- Das blinde Kind steigt auf die Stelzen und balanciert von Stamm zu Stamm. Das Partnerkind sichert und gibt nur verbale Hinweise (z. B. „Der nächste Stamm ist etwas weiter links und ein Stück höher“).
- Am Ende des Pfades werden die Rollen getauscht.

Phase 3: Das Eichhörnchen-Depot (Konzentration)



Nachdem der Pfad sicher gemeistert wurde, kommt eine koordinative Herausforderung hinzu.

- Jedes Kind sammelt drei verschiedene Naturmaterialien vom Boden (z. B. ein Blatt, einen flachen Stein, ein Stück Moos). Das sind die „Wintervorräte“ des Eichhörnchens.
- Die Aufgabe ist es nun, den Stelzengang zu überqueren und dabei auf *jeder* Stelze ein Naturmaterial abzulegen, ohne dass es herunterfällt oder das Kind das Gleichgewicht verliert.
- **Variante für ältere Kinder:** Die Materialien müssen rein mit den nackten Füßen transportiert oder von Stamm zu Stamm weitergegeben werden.

Pädagogischer Reflexionskreis zum Abschluss

Am Ende setzen sich alle Kinder im Kreis um die Stämme. Kurze Fragen vertiefen das Erlebte:

- „Was war schwieriger: Ohne zu sehen zu balancieren oder die Vorräte abzulegen?“
- „Wie hat es sich angehört/angefühlt, wenn die Füße auf das harte Robinienholz getroffen sind?“

Vorbereitende Überlegungen:

- Mit **welcher Altersgruppe** (z. B. Kindergarten oder Grundschule) wird das Spiel vorbereitet?
- Soll das Spiel eher **ruhig und konzentriert** sein, oder eher eine Variante mit mehr **Action und Wettbewerb**?

Auch für Erwachsene lässt sich der Stelzengang aus Robinienstämmen hervorragend nutzen. Hier steht allerdings weniger das reine Balancieren im Vordergrund, sondern **Teambuilding, Kommunikation, Achtsamkeit** und das Erleben von **physischen und mentalen Grenzen**.

Da sich der Stelzengang im Raum nicht verändert, müssen die Erwachsenen sich selbst und ihre Interaktion anpassen. Hier sind zwei unterschiedliche Spielkonzepte – je nachdem, welches Ziel verfolgt wird bzw. was intuitiv ansprechender ist:

Variante A: Das Teambuilding- & Strategie-Spiel

Titel: „Das Robinien-Netzwerk“

- **Fokus:** Kooperation, strategische Planung, Führung und Vertrauen.
- **Dauer:** Ca. 30–45 Minuten.
- **Material:** Der Stelzengang, ein langes Seil (ca. 10 Meter), eine Augenbinde pro zwei Teilnehmer.

Ablauf:

1. **Die Challenge:** Das gesamte Team (z. B. 6–10 Personen) muss von einer Seite des Stelzengangs zur anderen gelangen.
2. **Die Verschärfung (Regeln):**
 - Der Boden zwischen den Stämmen ist „Tabuzone“ (z. B. symbolisch ein reißennder Fluss). Wer den Boden berührt, schickt das *gesamte* Team zurück an den Start.
 - Die Hälfte des Teams trägt Augenbinden („blinde“ Akteure). Die andere Hälfte kann sehen, darf aber die Stämme *nicht* betreten („sehende“ Strategen).
 - Das Seil darf als Hilfsmittel genutzt werden (z. B. um sich gegenseitig Halt zu geben oder Entfernungen zu überbrücken).
3. **Die Dynamik:** Da Robinienstämme naturgewachsen, krumm und unterschiedlich hoch sind, versagen Standard-Lösungen. Das Team muss genau absprechen, wer wen stützt, wie das Seil gespannt wird und in welcher Reihenfolge die Personen den Pfad überqueren.

Reflexion für Erwachsene:

- Welche Rollen haben sich natürlich entwickelt (Anführer, Planer, Unterstützer)?
 - Wie wurde mit Fehlern umgegangen, wenn jemand den Boden berührt hat?
 - Wie fühlt sich die Abhängigkeit von den Anweisungen anderer an?
-

Variante B: Das Achtsamkeits- & Resilienz-Spiel

Titel: „Die Wurzel der Robinie“ (Solo- oder Paar-Erfahrung)

- **Fokus:** Stressregulation, Körperwahrnehmung, Entschleunigung (perfekt für Coachings oder Waldbaden/ Shinrin-Yoku).
- **Dauer:** Ca. 15–20 Minuten.
- **Material:** Keine Hilfsmittel.

Ablauf:

- Die Teilnehmer ziehen (wenn es der Untergrund und das Wetter erlauben) die Schuhe aus. Barfußgehen auf Robinienholz intensiviert die Erfahrung extrem.

- Die Aufgabe klingt einfach, ist aber mental ziemlich fordernd: Überquere den Stelzengang so langsam wie irgendwie möglich. Für jeden Schritt von einem Stamm zum nächsten müssen mindestens 30 Sekunden vergehen.
- Während die Teilnehmer auf einem Bein auf der unebenen Robinie stehen und das Gleichgewicht halten, lenken sie ihren Fokus nach innen:
 - Phase 1: Spüre den Druck unter der Fußsohle. Wo ist das meiste Gewicht?
 - Phase 2: Nimm die Umgebung wahr. Was hörst du, während du versuchst, nicht zu fallen?
 - Phase 3: Atme bewusst tief in den Bauch ein, atme länger aus als ein, um das Zittern in den Muskeln zu beruhigen (Aktivierung des Parasympathikus = Entspannung!).

Reflexion für Erwachsene:

- Wann kam der Impuls, sich schneller zu bewegen, um dem ungemütlichen Zustand des Wackelns zu entkommen?
- Wie spiegelt diese Balance-Herausforderung den aktuellen Umgang mit Stress im Alltag wider?

